

CHIARA PASQUALIN

Transzendenz und Metaphysik Heidegger, Jaspers und Levinas

Zusammenfassung

Dieser Artikel beabsichtigt, die philosophischen Ansätze von Heidegger, Jaspers und Levinas zu vergleichen, indem der Fokus auf ihre jeweiligen Auffassungen der Transzendenz gelegt wird. Alle drei Autoren teilen die Überzeugung, dass die Transzendenz-Bewegung den innersten Drang der menschlichen Existenz ausmacht, und zwar den Drang danach, die ontische Sphäre und die Grenzen der Subjektivität zu überschreiten, um eine andere Dimension (sei es die des Seins oder die des anderen Menschen) zu erfahren. Durch dieses Transzendieren verlässt aber die Existenz nicht den weltlichen Horizont zugunsten eines akosmistischen Kontakts mit einer vermeintlichen übersinnlichen Entität. Dass dies nicht der Fall ist, liegt nach Ansicht der drei Autoren darin begründet, dass das Subjekt zur Erfahrung einer die empirischen Phänomene überschreitenden Alterität nur dadurch fähig ist, dass es durch die sinnliche Realität affiziert ist. Diese anthropologisch-orientierte Konzeption der Transzendenz führt die Autoren zu einem analogen metaphysischen Projekt: Metaphysik wird hier in einem ursprünglichen Sinne als ein philosophisches Verständnis des Menschen in seiner Tendenz zum Transzendieren interpretiert und anvisiert.

Abstract

The aim of this paper is to compare the philosophical approaches of Heidegger, Jaspers and Levinas, by focusing on their understanding of transcendence. The three authors share the conviction that the transcending movement identifies the most intimate drive of human existence, i.e. the drive to “surpass” the ontic sphere and the boundaries of subjectivity in order to experience another dimension (either Being or the other man). By transcending, however, existence does not abandon the worldly horizon in favour of an acosmic contact with a supposed supra-sensible entity. This is because, according to the three authors, only by being affected by the sensible reality, is the subject capable of experiencing an alterity that exceeds empirical phenomena. This anthropologically-oriented conception of transcendence leads the three authors to an analogous metaphysical project: Metaphysics is interpreted and pursued in an original way as the philosophical understanding of man in his transcending tendency.